



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



UNSERE THEMEN

- DRK in Lippe vor Ort: Einsätze in der 2. Corona-Welle
- Schnelle Hilfe auf Lesbos
- Frühförderung für kleine Lipper
- Begleitete Seniorenreisen 2021
- Fahrten zum Impfzentrum Lemgo
- Erste Hilfe für Kinder mit Puppe Paula
- Neue Bereitschaft im Ortsverein Extertal

Blutspenden sind auch in Corona-Zeiten sicher und durch die Terminreservierung sehr gut planbar.

Blutspende: Neue Helfer für die Ortsvereine

Zahlreiche Lipper sind unserem Presseaufruf aus dem Oktober 2020 gefolgt, in dem wir Nachwuchs für die ehrenamtliche Blutspende-Hilfe gesucht haben. Neun von ihnen haben ihre Unterstützung bei Blutspende-Terminen angeboten, der Großteil ist seit Ende letzten Jahres bereits in verschiedenen DRK-Ortsvereinen im Einsatz. „Eine wertvolle Unterstützung“, findet Elfriede Hudy, Blutspendebeauftragte der DRK-Ortsvereine Pivitsheide und Augustdorf. Immerhin gilt es, für die mehr als 140 Blutspendetermine pro Jahr im Kreis genügend Helfer zu haben, und diese bevorzugt unter 65 Jahre, damit sie nicht zur Covid19-Risikogruppe gehören.

Eine weitere Neuerung hat im Herbst bei der Blutspende Einzug gehalten: die Online-Terminvergabe. Blutspender können nun vor-

ab ihren Termin reservieren lassen. Dies verringert die Wartezeit deutlich: Nur noch etwa 30 Minuten dauert es von der Registrierung über die Untersuchung, das Arztgespräch und die eigentliche Blutspende bis zur Ausgabe der Lunchpakete, die während der Corona-Pandemie das Buffet ersetzen. „Bei den meisten Spendern kommt das unheimlich gut an“, erklärt Hudy. „Ohne längere Wartezeiten ist es nun möglich, ‚mal eben‘ Blut zu spenden.“ Lediglich das gesellige Zusammensein nach der Spende fehlt – „aber das“, ist sich Hudy sicher, „kommt auch irgendwann wieder.“

Auch wenn unter Corona-Bedingungen die Blutspende anders gestaltet werden musste, geht trotzdem nach wie vor unsere Bitte an Sie: „Spenden Sie Blut – Sie retten Leben.“

Auch in der 2. Corona-Welle im Dauereinsatz: Das DRK vor Ort

Über die umfassenden Hilfsaktionen des DRK in Lippe seit Beginn der Pandemie hatten wir in unseren letzten rotkreuzNachrichten schon einiges zu berichten. Und auch während der Wintermonate war das Rote Kreuz in und für Lippe unterwegs, um an den unterschiedlichsten Stellen „Corona-Hilfe“ zu leisten. Ehrenamtlich Helfende und hauptamtliche Mitarbeitende sind in der Covid19-Testung, beim Packen von Lebensmittelpaketen für die Tafeln und seit Februar auch im Sanitätsdienst des Testzentrums in der Lemgoer Phoenix Contact-Arena im Einsatz.

Mobile Abstrich-Teams

Als im Oktober die Fallzahlen wieder deutlich anstiegen, unterstützte das Rote Kreuz den Kreis Lippe mit mobilen Abstrich-Teams. In einem Großeinsatz Mitte Oktober leisteten 30 unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte insgesamt etwa 400 Stunden Arbeit, in den darauffolgenden Wochen standen dem Kreis bis zu drei unserer Teams täglich zur Verfügung – in insgesamt noch einmal über 500 Arbeitsstunden. Seit Mai letzten Jahres sind bereits drei hauptamtliche Mitarbeiter als Vollzeitkräfte in Abstrich-Teams des Kreises Lippe tätig.

Testzentrum für DRK-Mitarbeitende in Lemgo

Im November nahm dann das DRK-eigene Testzentrum in Lemgo seine Arbeit auf: Dieses leistet einen zusätzlichen Beitrag, das Corona-Infektionsrisiko in den DRK-Einrichtungen in Lippe weiter zu reduzieren und deren Betriebsfähigkeit sicherzustellen. Examiniertes Krankenpflegepersonal steht täglich am frühen Morgen zur Verfügung, um vor Beginn des Arbeitstages Mitarbeitende mit ersten Erkältungssymptomen zu testen. Mit Erfolg: Durch die Schnelltests konnten mehrere Infektionen frühzeitig erkannt werden. Gerade für das Personal in Kindertageseinrichtungen und im Offenen Ganztage hat sich dieses Angebot in Ergänzung zur Präventivtestung des Landes bewährt.

Besuchertestung in Pflegeeinrichtungen: „Feiertags-Schnelltest-Aktion“

Weitere elf Einsatztage liegen hinter den DRK-Helferinnen und -Helfern aus Lippe. Viele Pflegeeinrichtungen im Kreis nahmen das Unterstützungsangebot an, ihre Besu-



Das DRK in Lippe: Vielfältig im Einsatz in der 2. Welle.

cher mittels Corona-Schnelltests untersuchen zu lassen, um Angehörigenbesuche während der Feiertage und des Jahreswechsels so sicher wie möglich zu gestalten. 19 Pflegeeinrichtungen in Lippe haben ihre Besucher vom DRK testen lassen, hierfür Räume und Material zur Verfügung gestellt. 39 geschulte Helferinnen und Helfer kümmerten sich um die Testung und opferten hierfür ihre freien Tage, insgesamt wurden über 260 Stunden Arbeit geleistet, knapp 350 Tests wurden durchgeführt. „Wir hatten viele motivierte Helfer und die Dankbarkeit der Einrichtungen für diese Unterstützung war groß. Wir sind stolz, dass wir einen Beitrag zu mehr Sicherheit bei Angehörigenbesuchen gerade in dieser Zeit leisten konnten“, resümiert Oliver Dirker, stellvertretender Kreisrotkreuzleiter des DRK in Lippe, den Einsatz.

Ortsvereine testen weiter in Altenpflegeeinrichtungen und Unternehmen

In der Altenpflegeeinrichtung St. Loya in Lemgo unterstützte der DRK-Ortsverein Lemgo in mehreren Einsätzen die Besuchertestung. Über 80 Tests wurden an den drei Einsatztagen von jeweils zwei Helfern/-innen genommen, die Sicherheit für Heimbewohner und Pflegepersonal erhöht. Aber auch in Unternehmen kommen die Helfenden des DRK mit Schnelltests zum Einsatz: Der DRK-Ortsverein Blomberg war Anfang Januar für drei Arbeitstage mit fünf

Helfern/-innen beim Blomberger Elektro- und Automations-Experten Phoenix Contact, um die Mitarbeiter zu testen.

4.000 Lebensmittelpakete für die Tafeln

Und es geht weiter mit großen Zahlen: Insgesamt knapp 100 freiwillige haupt- und ehrenamtliche Helfer sowie deren Familienangehörige unterstützten den DRK-Kreisverband Lippe e.V. im Januar beim Packen von 4.000 Lebensmittelpaketen für die Tafeln in Lippe. 80.000 haltbare Lebensmittel standen in einer Halle in Detmold, die Ralf-Wilhelm Kanne vom Handelshof Detmold zur Verfügung stellte, bereit, um in Kartons gepackt und an die Tafeln ausgeliefert zu werden, die sie dann an die Bedürftigen verteilten. Diese haltbaren Lebensmittel ergänzen das Angebot der Tafeln für ihre Kunden, das hauptsächlich aus verderblichen Waren wie Obst, Gemüse und Milchprodukten besteht. Mehr als die Hälfte dieser großen Lebensmittelpakete konnte bereits am ersten Wochenende zusammengestellt werden – ein toller Erfolg.

„Unser besonderer Dank und Anerkennung für all diese Einsätze gilt denen, die sich entschieden haben, ihre Kraft und Zeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen“, betont der Präsident des DRK-Kreisverbands Lippe, Herbert Dahle.

Schnelle Hilfe auf Lesbos

Nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt ist das DRK ein verlässlicher Partner für Menschen in Not – zum Beispiel auf der griechischen Insel Lesbos.

Flammen. Meter hoch. Überall. Als im Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos Anfang September 2020 Feuer ausbrach und das Camp zerstörten, ging es beim DRK sehr schnell: Wenige Tage nach den verheerenden Bränden starteten am Flughafen Leipzig/Halle vier Flugzeuge, um insgesamt 500 Familienzelte nach Lesbos zu transportieren – größtenteils ermöglicht und finanziert durch Spenden. Einmal mehr bewährte sich dabei die Zusammenarbeit des DRK mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Griechischen Roten Kreuz. Gemeinsam wurde der genaue Hilfsbedarf auf Lesbos geprüft, und seitdem ist viel passiert. In dem neuen Lager im wenige Kilometer von Moria entfernten Kara Tepe hat das DRK zum Beispiel die Wasser- und Hygieneversorgung für rund 7.300 Menschen verbessert.

Dafür waren im Wechsel immer mehrere DRK-Delegierte vor Ort im Einsatz – wie etwa Christoph Dennenmoser, der normalerweise beim DRK Bad Säckingen als Notfallsanitäter arbeitet. Dennenmoser leistete für das DRK schon viele Auslandseinsätze, in Kara Tepe war er erstmals Teamleiter. Gemeinsam haben sie unter anderem neun Wassertanks und acht Wasserentnahmestellen aufgebaut und rund 100 provisorische Duschen instal-



Foto: Kai Kranich/DRK LV Sachsen

Start eines Hilfsfluges des Deutschen Roten Kreuzes mit Zelten und Personal für Geflüchtete auf der griechischen Insel Lesbos vom Flughafen Halle/Leipzig.

liert. Außerdem wurden Hygieneartikel wie Seife, Waschmittel und Zahnbürsten verteilt. Gleichzeitig schulten Freiwillige die Geflüchteten im Umgang mit den sanitären Anlagen und vermittelten wichtige Hygieneregeln, darunter auch Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Im Rahmen seiner Möglichkeiten, so DRK-Generalsekretär Christian Reuter, tue das Rote Kreuz alles, „um in dieser humanitären Notlage das Leid der

Schutzsuchenden zu lindern und zu einer würdevollen Unterbringung beizutragen.“

Mehr über die weltweite Hilfe des DRK erfahren Sie im Internet unter www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen. Bei uns im DRK-Kreisverband Lippe e.V. informieren wir Sie gerne, wie und wo Sie mit einer Spende helfen können.

So helfen Sie mit Ihrem Förderbeitrag

Die Anforderungen an Beatmungsgeräte auf Rettungswagen haben sich sowohl für das Haupt- als auch für das Ehrenamt geändert. Somit mussten in mehreren Ortsvereinen die Rettungsfahrzeuge der ehrenamtlichen Bereitschaften mit neuen Notfall-Beatmungsgeräten des Typ MEDUMAT Standard 2 ausgestattet werden. In Augustdorf, Blomberg, Detmold, Lemgo und Leopoldshöhe kommen nun modernste Geräte zum Einsatz, die es den Rettern über verschiedene automatische Beatmungsmodi ermöglichen, Patienten kontinuierlich zu beatmen und dabei „die Hände frei zu haben“ für andere Aufgaben bei deren Erstversorgung. Sie können außerdem bei bestimmten Atemwegserkrankungen wie Asthma oder

COPD durch eine besondere Beatmungstechnik eingesetzt werden. Die Geräte der Firma Weinmann Emergency aus Hamburg können mit neuen Software-Erweiterungen aufgerüstet werden, was zusätzliche Einsatzmöglichkeiten schafft. Das ermöglicht den Ortsvereinen einen langfristigen Einsatz dieser wertvollen, aber auch kostspieligen Geräte: Zwischen knapp 9.000 € bis hin zu 20.000 € müssen pro Gerät investiert werden. Dies wird erst durch Ihre Fördergelder möglich, daher unser herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Philipp Lütke, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Lemgo, erläutert die Einsatzmöglichkeiten des neuen Notfall-Beatmungsgeräts.

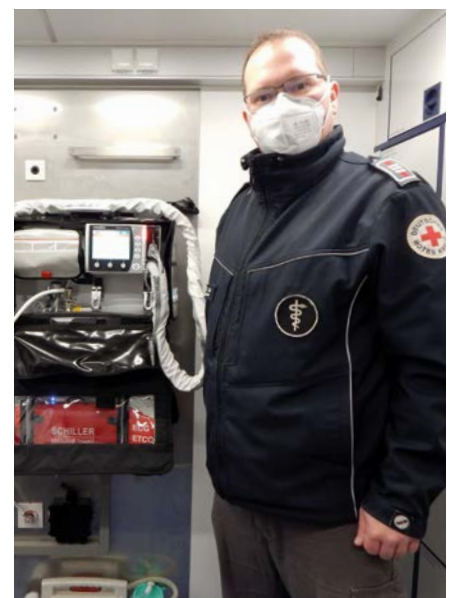


Foto: Sylvia Riemann/DRK KV Lippe



Foto: FatCamera

Logopädische Einheiten sind häufig Bestandteil des Förder- und Behandlungsplans.

Großes Angebot für kleine Lipper: Das IFF in Detmold

Das Interdisziplinäre Frühförderzentrum Lippe gGmbH unterstützt mit seiner Komplexleistung Kinder mit Entwicklungsstörungen, von Behinderung bedrohte Kinder und Kinder mit frühgeburtlichem Hintergrund, die eine besondere Förderung benötigen.

Psychomotorisches Turnen, logopädische Sitzungen, therapeutisches Basteln und Malen: Emma, vier Jahre alt, benötigt aufgrund einer allgemeinen Entwicklungsverzögerung ein wenig mehr Unterstützung als andere gleichaltrige Kinder. „Das war anfangs gar nicht leicht“, erzählt ihre Mutter Sabrina. „Es fiel gar nicht so direkt auf, dass sie vielleicht mehr Förderung brauchen könnte. Erst im Gespräch mit Erziehern der Kindertageseinrichtung wurden wir umsichtig darauf hingewiesen, dass hier eine umfassende Entwicklungsdiagnostik sinnvoll und hilfreich wäre.“ Als Diagnose stand dann die Entwicklungsverzögerung im Raum, die unterschiedliche Bereiche bei Emma betrifft. Der Kinderarzt verwies an das IFF, Sabrina stellte sich mit Emma vor, und bald wurde ein individueller Behandlungsplan erstellt.

Seit gut einem halben Jahr profitiert Emma nun von der interdisziplinären Frühförderung, die grundsätzlich aus einer Kombination von pädagogisch-psychologischen und medizinisch-therapeutischen Maßnahmen besteht. Ein Team aus Kinderärzten und Neuropädiatern, Psychologen, Sozial-, Kindheits- und Heilpädagogen, aus Physio-

und Sprachtherapeuten, Oecotrophologen, Motopäden und Ergotherapeuten arbeitet Hand in Hand bei der Diagnose und Behandlung von Entwicklungsproblemen. Für jedes Kind werden individuelle Förder- und Behandlungspläne erstellt. Aber auch die Vermittlung von Kontakten und Elterngruppen gehört dazu – Entwicklungsverzögerungen bei Kindern sind ein sensibles Thema, das vor allem bei den Eltern Fragen aufwirft.

Mittlerweile versorgt das 2018 als Tochterunternehmen der DRK-Jugendhilfe und Familienförderung in Lippe gGmbH und der Klinikum Lippe GmbH gegründete IFF gut 100 Kinder regelmäßig mit seiner Komplexleistung. „Die Vorteile für Eltern und Kinder liegen auf der Hand“, erläutern die gemeinsamen Geschäftsführer Regina Kaiser (DRK) und Dr. Helmut Middeke (Klinikum Lippe). „Wenn sich alle an der Behandlung beteiligten Fachleute direkt miteinander austauschen können, werden Doppeldiagnosen vermieden. Informationen können schnell ausgetauscht werden. Vor allem aber – und das ist ein enormer Vorteil für die behandelten Kinder – gibt es die eine zentrale Anlaufstelle, die das Kind kennt. Das gibt enorm viel Sicherheit.“

Neben der interdisziplinären Frühförderung bietet das Klinikum Lippe selbst eine umfassende Frühgeborenen-Nachsorge in den Räumen des IFF an. Im Anschluss an diese maximal zweijährige Nachsorge durch das Klinikum, kann sich bei weiterem Förderbedarf eine interdisziplinäre Frühförderung anschließen – mit dem der jeweiligen Familie bekannten Team aus Ärzten, Therapeuten und Pädagogen. Ein weiterer Schwerpunkt neben der Behandlung von Entwicklungsverzögerungen liegt somit auch auf der Förderung von Frühgeborenen.

Ein kleines Stück auf ihrem Entwicklungsweg bis zur Einschulung darf Emma noch im IFF weitergehen, doch die Fortschritte sind jetzt schon deutlich erkennbar. „Wir freuen uns immer wieder aufs Neue, wenn Emma eine weitere Hürde genommen hat“, strahlt ihre Mutter Sabrina. „Wir merken richtig, wie sie an Sicherheit gewinnt, und das ist für uns wirklich das Größte.“ Für die kleine Emma auch.

Informationen zum IFF erhalten Sie bei der Pädagogischen Leitung Frau Dresing unter 05231/3061070 und unter www.iff-zentrum-lippe.de.

Borken, Baltrum, Rügen: Begleitete Seniorenreisen

Die frische Seeluft an Nord- und Ostsee genießen oder lieber eine Reise in deutsche Heilbäder? Die Sehnsucht nach Abwechslung und Urlaub ist groß. Seit vielen Jahren bietet der DRK-Kreisverband Lippe e. V. gemeinsam mit dem Kreisverband Paderborn e. V. begleitete Seniorenreisen an. Mit entscheidenden Vorteilen: Geschulte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer begleiten die Reise, so dass Sie einen Ansprechpartner vor Ort haben. Der Kofferservice sowie ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm sprechen für sich. Einige Unterkünfte haben barrierefreie Zimmer, die angefragt werden können. Die Gesundheit hat während unserer Reisen oberste Priorität. Unsere Partner haben für die Zeit der Corona-Pandemie gute Konzepte zum Schutz Ihrer Gesundheit erarbeitet, sowohl für die Fahrt als auch für den Aufenthalt am Urlaubsort. Für die Reisen in 2021 sind noch freie Plätze vorhanden.



Foto: T23rf/kaasto

Begleitete Seniorenreisen sind eine tolle Gelegenheit, in Gemeinschaft Urlaub zu machen.

Auszug aus unseren Reisezielen:
Borken, Baltrum, Rügen, Bad Rotherfelde, Bad Pyrmont. Informationen und die Broschüre erhalten Sie bei Frau Bükler unter 05231/9214-20.

Wer Lust hat, diese Reisen ehrenamtlich zu begleiten, ist ebenfalls herzlich eingeladen, sich bei Frau Bükler zu melden.

DRK-Fahrdienst fährt zum Impfzentrum in Lemgo

Das Deutsche Rote Kreuz bietet seit vielen Jahren im Auftrag des Kreises Lippe für Menschen mit Handicap einen Behindertenfahrdienst innerhalb des Kreisgebiets an. Dieser Fahrdienst kann von montags bis sonntags selbstverständlich auch für den Besuch des Impfzentrums genutzt werden. Die Unterstützung der geschulten DRK-Mitarbeiter beginnt, wenn gewünscht, bereits in der Wohnung des Fahrgastes. Im Impfzentrum wird der Fahrgast bis zur Übergabe an das Betreuungspersonal des Impfzentrums begleitet. Personen, die über einen Berechtigungsschein des Kreises Lippe für die Inanspruchnahme des Behindertenfahrdienstes verfügen, haben die Möglichkeit, ihre bereits erworbenen Fahrmarken auch für die Beförderung zum Impf-

zentrum einzusetzen. Selbstverständlich kann der Fahrdienst aber auch ohne Marken in Anspruch genommen werden. Anmeldungen der Fahrten können direkt beim DRK erfolgen bzw. Fragen zur Beförderung und über eine eventuelle Kostenerstattung durch die Krankenkassen können mit dem DRK geklärt werden. Sollte eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse nicht möglich sein, so erhalten DRK-Fördermitglieder eine Kostenermäßigung von 20 % auf den Fahrpreis.

Die DRK-Fahrdienstleiterin Judith Bade steht gerne als Ansprechpartnerin unter der Nummer 05231-9214-60 zur Verfügung.

Paula weiß, was zu tun ist: Heranführung an die Erste Hilfe für Kinder

Kinder haben eine natürliche und unbefangene Einstellung zum Helfen. Deswegen ist es sinnvoll und wichtig, Kinder schon früh an die Erste Hilfe heranzuführen. Damit dies möglichst kindgerecht umgesetzt werden kann, hat das Jugendrotkreuz Lippe tatkräftige Unterstützung durch die pädagogische Handpuppe Paula. Paula hilft dabei, im Notfall selbständig und verantwortungsvoll handeln zu können und Freunden oder der Familie helfen zu können. „Im Kindergarten besteht zum ersten Mal die Möglichkeit, Kinder für das Thema Erste Hilfe zu sensibilisieren“, erklärt Alexandra Lühmsmeier, Jugendrotkreuz-Referentin des DRK in Lippe. Sie vermittelt mit Puppe Paula in anderthalb

Stunden, wie man den Rettungsdienst ruft, was man bei Bewusstlosigkeit tut und wie man Wunden versorgt. In den Grundschulen liegt der Schwerpunkt dann immer mehr auf der Erziehung zu verantwortlichem Denken: Hier werden Werte wie Hilfsbereitschaft, Rücksicht und Einfühlungsvermögen vermittelt. Alexandra Lühmsmeier freut sich auf die Wiederaufnahme der Kurse im Frühjahr; bis dahin darf Paula sich noch ein wenig ausruhen.

Informationen zur Erste Hilfe-Ausbildung für Kinder erhalten Sie bei Alexandra Lühmsmeier unter 05231/9214 - 41 oder per Mail: alexandra.luehmsmeier@drk-lippe.de.



Foto: Sylvia Riemann/DRK KV Lippe

Bringen Kindern in Lippe die Erste Hilfe näher: Alexandra Lühmsmeier und Puppe Paula.

Kreisversammlung unter Corona-Bedingungen

Damit hat im Präsidium niemand gerechnet. Doch die aktuelle Entwicklung der Pandemie machte es unmöglich, weder im November noch im Januar eine Kreisversammlung in Präsenz abzuhalten. Das Problem: Aufgrund seiner Satzung ist der Kreisverband jedoch zur jährlichen Durchführung einer Versammlung verpflichtet.

Eine gute Idee musste gefunden werden. Die Kreisversammlung virtuell als Videokonferenz abzuhalten, kam nicht in Frage, da die technische Ausstattung zahlreicher Delegierter dies nicht zuließ. Glücklicherweise besann man sich an die gute alte Zeit des Briefeschreibens. Das vom Bundestag verabschiedete Sondergesetz, das Covid-Abmilderungsgesetz, ermöglicht es, Beschlüsse einer Versammlung auch in Form einer ausschließlich schriftlichen Abstimmung zu fassen. Das machte sich der Kreisverband zu Nutze und brachte seine Beschlüsse und die wichtigen Erläuterungen hierüber zu Papier. Sicherlich hat sich das Präsidium seine Entscheidung nicht leichtgemacht, da ihm der persönliche Austausch mit den Vertretern der Ortsvereine sehr wichtig ist. Doch in der aktuellen Situation hat die Sicherheit der Delegierten höchste Priorität, indem das Risiko einer möglichen Infektion vermieden wird.

Da das Ergebnis der Beschlussfassung bei Redaktionsschluss noch nicht vorlag, wird in der nächsten Ausgabe hierüber berichtet.



Foto: DRK-OV Extertal

Links: Rotkreuzleiter Patrick Bieseimer, der die Gemeinschaft 2018/19 aufbaute. Rechts: Vier Mitglieder der noch jungen Bereitschaft vor den Räumlichkeiten auf der Hummerbrucher Straße. Immer mit dabei: das Maskottchen Dr. Bär.

Ortsverein Extertal: Junge Bereitschaft, große Ziele

Es ist lange her, dass es im DRK-Ortsverein Extertal eine Bereitschaft gab. „Nach einer Neubesetzung des Vorstands hat es sich dieser zur Aufgabe gemacht, das DRK in Extertal breiter aufzustellen und bekannter zu machen“, erzählt der 2. Vorsitzende Adolf Hermann. Also nahm er kurzerhand Kontakt zu seinem Nachbarn Patrik Bieseimer auf, der als operationstechnischer Assistent über umfassende medizinische Kenntnisse verfügt. Der ausgebildete Sanitäter nahm sich der neuen Herausforderung als Rotkreuzleiter an, warb mit Flyern, in der Lokalzeitung und mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt um weitere Mitglieder und stellte innerhalb von Monaten eine Bereitschaft auf, die mittlerweile sieben Personen umfasst. Neue Räumlichkeiten im Zentrum von Extertal-Bösingfeld wurden angemietet, ein Kleinbus angeschafft, mit dem die Bereitschaft über größere Mobilität verfügt. Schon Ende 2019 standen erste Sanitätsdienste an, zunächst mit der Unterstützung anderer Ortsvereine. Der Lockdown im Frühjahr 2020 bremste die noch junge Bereitschaft aus, alle Sanitätsdienste wurden abgesagt. Engagiert blieben sie dennoch: Kurzerhand wurde eine eigene Einkaufshilfe auf die Beine gestellt, die einen kleinen, festen Kundenstamm über mehrere Wochen regelmäßig versorgte. Zwei Bereitschaftsmitglieder sind bereits ausgebildete Sanitäter, die anderen befinden sich derzeit in der Ausbildung.

Eines der Ziele für 2021, so Bieseimer, sei die Aus- und Weiterbildung aller Kameraden. Ebenso wichtig sei die Gewinnung neuer Mitglieder: „Unsere Gemeinschaft freut sich auf weitere Engagierte, die Lust haben, die vielfältigen Aufgaben in und um Extertal mit uns wahrzunehmen“. Schließlich geht es auch darum, die sanitätsdienstliche Versorgung in der Region sicherzustellen. Ein paar Investitionen müssen noch gemacht werden, so steht z. B. der Kauf von Funkgeräten an. Das große Ziel: mittelfristig im Katastrophenschutz mitzuwirken.

Bereitschaftsmaskottchen „Dr. Bär“ – selbstverständlich mit bärenstarkem Mundschutz – ist ständiger Begleiter und beliebtestes Fotomodell: Bilder mit ihm erhalten die meisten Likes auf dem Instagram-Profil der Bereitschaft.

Wer Lust hat, die Extertaler DRK-Bereitschaft kennenzulernen, ist – sobald sie wieder in Präsenz stattfinden können - bei den Dienstabenden mittwochs um 19 Uhr auf der Hummerbrucher Straße 5 herzlich Willkommen. Auskunft erteilt der Rotkreuzleiter Patrik Bieseimer unter bieseimer@gmx.net.



Foto: Henning Schachiv/DRK

Muss diesmal durch ein schriftliches Verfahren per Post ersetzt werden: die Beschlussfassung der DRK-Kreisversammlung.

Impressum

DRK-Kreisverband Lippe e. V.

Redaktion:
Sylvia Riemann

Vi.S.d.P.:
Klaus-Jürgen Wolf,
Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband Lippe e. V.

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Lippe e. V.
Hornsche Str. 29+31
32756 Detmold
Tel.: 05231 92140
<https://www.drk-lippe.de>
info@drk-lippe.de

Auflage: 12.000